

BUNDESREGIERUNG

Im Dienste Europas

Di, 19.02.2008

Als einen "Glücksfall für Europa" hat Bundeskanzlerin Angela Merkel den luxemburgischen Ministerpräsidenten Jean-Claude Juncker gewürdigt. Juncker erhielt in Berlin für seine "überragenden Verdienste um die europäische Einigung" den Deutschen Staatsbürgerpreis.

Jean-Claude Juncker habe mitgeholfen, den europäischen Einigungsprozess unumkehrbar zu machen, sagte Merkel in ihrer Laudatio. "Du hast dich um Europa verdient gemacht."

Nicht nur sei Juncker einer der entscheidenden Akteure auf dem Weg zum EU-Reformvertrag gewesen. Auch die Währungsunion und mit ihr der Euro gingen maßgeblich auf sein Engagement zurück. In vielen kritischen Fragen sei der luxemburgische Premier ein wichtiger Mittler und Vermittler gewesen, bis heute.

Beliebt sei er, so die Kanzlerin, wegen seiner offenen Worte, seines gesunden Optimismus, seines Humors und seiner Ironie. Die offene Türen und Herzen: "Mister Euro', ‚Held von Dublin', ‚Kompromisschmied der EU': Das sind Schlagzeilen, wie wir sie immer wieder gelesen haben. Schlagzeilen aus der internationalen Presse, die die Wertschätzung für Jean-Claude Juncker zum Ausdruck bringen."

Frieden in Europa: keine Selbstverständlichkeit

Juncker bilanzierte in seiner Dankesrede, auf die vergangenen 50 Jahre könne Europa stolz zurückblicken. Und er unterstrich, dass Frieden und Stabilität keine Selbstverständlichkeit darstellten, sondern eine erfreuliche Errungenschaft. Merkel erinnerte an ein eindrucksvolles Zitat des Luxemburgers: "Wer zweifelt, wer an Europa verzweifelt, der sollte Soldatenfriedhöfe besuchen."

Juncker befand, auch heute gebe es noch genügend Herausforderungen für die Europäer. So müssten unter Europas Führung im 21. Jahrhundert endlich Hunger und Armut auf der Erde verschwinden.



Foto:
REGIERUNGonline/Bergmann
Juncker und Merkel freuen sich
über die "Erfolgsgeschichte
Europa"

Den **Deutschen Staatsbürgerpreis** verleiht die Staatsbürgerliche Stiftung Bad Harzburg seit

1995 an Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Gesellschaft erworben haben.
Frühere Preisträger waren Bundespräsident Richard von Weizsäcker, EU-Kommissionspräsident Jacques Delors, der tschechische Staatspräsident Vaclav Havel, Bundespräsident Roman Herzog und der Direktor des UN-Umweltprogramms Klaus Töpfer.

